Autor	Beitrag
<p>Puz_zle 24.11.2008 20:07</p>	<p>Pressemitteilung des Bundeskriminalamtes vom 24.11.2008 Quelle: http://www.bka.de/</p> <p>quote----- Bundeskriminalamt warnt vor neuer Methode der Internetkriminalität - Täter werben „Warenagenten“ an</p> <p>Im Bereich der Internetkriminalität setzen die Täter nicht nur immer professionellere Schadsoftware ein, sondern entwickeln auch ständig neue Methoden. Das Bundeskriminalamt (BKA) warnt vor einer neuen Tatbegehungsweise: Dabei versuchen die Täter mit Hilfe von ungezielt gestreuten Spam-Mails so genannte „Warenagenten“ anzuwerben. Sie versenden dazu Job-Angebote mit folgendem oder ähnlichem Inhalt:</p> <p>„Betreff: 7858 pro Monat ist vorstellbar Anlieferer gesucht!!! Auch fuer Fruehrentner geeignet! Ein Fahrzeug kann gestellt werden. Bewerbung bitte an xxx“</p> <p>Die so angeworbenen „Warenagenten“ haben dann die Aufgabe, Pakete entgegenzunehmen und diese gemäß den Vorgaben der Täter weiter zu leiten. Der Verdienst wird auf Provisionsbasis in Aussicht gestellt - angeblich 30 Euro pro weiter geleitetem Paket. Darüber hinaus sollen Versand- und Benzinkosten erstattet werden. Um das Arbeitsangebot seriös erscheinen zu lassen, übersenden die Täter nach Kontaktaufnahme echt wirkende Arbeitsverträge, z. B. aus dem Bereich der Kurier- oder Paketdienstleistungsbranche.</p> <p>Die Täter gehen bei diesem „Geschäftsmodell“ neue Wege, um anonym zu bleiben und illegal Kundenkonten von Online-Auktionshäusern zu übernehmen mit dem Ziel, über diese Accounts hochpreisige Waren zu ersteigern. Diese werden nach Änderung der Empfängeradresse im Konto des Online-Auktionshauses vom ahnungslosen Verkäufer an die zuvor angeworbenen „Warenagenten“ verschickt. Die Bezahlung der Ware erfolgt durch die Täter. Die Gelder wurden zuvor illegal von Online-Bankkonten abgehischt. Die „Warenagenten“ haben in der Folge die Aufgabe, die widerrechtlich erlangten Waren an vorgegebene Adressen weiterzuleiten oder an Packstationen eines deutschen Postdienstleisters zu versenden.</p> <p>Durch den Einsatz der angeworbenen „Warenagenten“ gelangen die Täter anonym an die rechtswidrig erlangte Ware. Personen die sich auf die falschen Job-Angebote einlassen und die widerrechtlich erlangten Waren weiterleiten, können sich strafbar machen und müssen darüber hinaus mit zivilrechtlichen Ansprüchen bei der Regulierung entstandener Schäden rechnen.</p> <p>Das Bundeskriminalamt rät daher: Antworten Sie nicht auf E-Mails, die in der oben angegeben Form an sie versandt werden. Lassen Sie sich nicht durch dubiose Jobangebote als „Warenagent“ anwerben.</p> <p>Zum Thema Phishing siehe auch Pressemitteilung des Bundeskriminalamts vom 20.10.2006 unter www.bka.de („Presse“ / „Pressearchiv 2006“). -----</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH